

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Sporthallen-Kapazitäten nach dem Brand der Turnhalle Tössfeld, eingereicht von den Stadtparlamentsmitgliedern F. Helg (FDP), P. Werner (SVP), N. Holderegger (GLP), A. Zuraikat (Die Mitte), A. Würzer (EVP)

Am 26. Juni 2023 reichten die Stadtparlamentsmitgliedern Felix Helg (FDP), Pascal Werner (SVP), Nicole Holderegger (GLP), André Zuraikat (Die Mitte), Alexander Würzer (EVP) mit 28 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

«Am 28. Mai 2023 hat die Turnhalle Tössfeld gebrannt. Das Gebäude ist teils zerstört, teils schwer beschädigt worden. Kurzfristig wird es nun darum gehen, Lösungen für den Schul- und Vereinssport zu finden, der auf Hallen angewiesen ist. Mittelfristig müssen die Überlegungen angesichts des Mangels an Sporthallen in der ganzen Stadt und namentlich auch im Gebiet Töss/Tössfeld weitergehen. Im betroffenen Gebiet manifestiert sich das Bedürfnis nach Raum für den Schul- und Vereinssport angesichts der momentanen und der zu erwartenden Bautätigkeit besonders (z.B. Areal Lokstadt, Rieter). Der Stadtrat hat in einer Medienmitteilung am 16. Juni 2023 ausgeführt, dass abgeklärt werden soll, ob zusätzliche Turnhallen-Kapazität am Standort Tössfeld geschaffen werden könne.»

Es stellen sich deshalb folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, auf dem Gelände des Schulanlage Tössfeld zusätzliche Sporthallen-Kapazitäten zu schaffen?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat – unabhängig vom Brandfall -, im Raum Töss/Tössfeld die in Zukunft noch steigende Nachfrage nach Hallen-Sportflächen zu befriedigen?»

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Beim Brand vom 28. Mai 2023 wurde die Turnhalle Tössfeld mit dem integrierten Kunstturn-Trainingsraum komplett zerstört. Der seitlich angebaute Umkleidebereich inklusive Geräteraum konnte gerettet werden. In der Folge wurden für die Zukunft des Schul- und Vereinssportbetriebs drei Teilprojekte gestartet: «Sofortmassnahmen», «Zwischenlösung» und «langfristige Lösung». Kurzfristig konnten für den schulischen Sportunterricht für das Schuljahr 23/24 Teillösungen gefunden werden in der privaten Badmintonhalle sowie in den Turnhallen der Schulen Heiligberg und Rebwiesen. Daneben unterrichten jedoch alle Lehrpersonen aus dem Tössfeld einen Teil der Sportlektionen outdoor, auch in den Wintermonaten. Der bestehende Umkleidebereich konnte instandgesetzt werden und steht für die Nutzung in Kombination mit der Spielwiese und dem Hartplatz wieder zur Nutzung für Outdoorsport zur Verfügung. Die betroffenen Sportvereine, allen voran die Kunstturner und der Turnverein Töss, können auf die Solidarität anderer Vereine zählen, indem sie ihre Trainings zum Teil mit anderen Vereinen zusammen in deren Infrastruktur durchführen können. Für die Kunstturner bedeutet das aber Trainings in Frauenfeld, Rorbas oder Schaffhausen.

Mittelfristig ist ein Eins-zu-Eins-Ersatz am bestehenden Standort bis Anfang 2025 vorgesehen. Dafür mussten die verschiedensten Abklärungen betreffend Denkmalpflege, Städtebau, Unterwerk unter dem Hartplatz, baurechtlichen Vorgaben, zukünftigem Bedarf und nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der langfristigen Lösung getroffen werden. Dank besonderem Effort aller Beteiligten konnte der Standort für die mittelfristige Lösung am Ort der abgebrannten Halle rasch festgelegt werden. Damit in vertretbarer Zeit wieder eine Halle zur Verfügung steht, wird auf eine Holzmodullösung zurückgegriffen, welche der Kanton Zürich entwickelt/gebaut und auch die Stadt Zürich bereits im Einsatz hat. Diese kann so ausgelegt werden, dass auch der Kunstturnraum mit der alten Schnitzelgrube wieder zur Verfügung gestellt werden kann. Zurzeit arbeitet ein Projektteam intensiv an der Zwischenlösung. Diese bedingt ein ordentliches Bauverfahren. Zudem sind die Herausforderungen gross bezüglich Verfügbarkeit von Planenden und Unternehmenden sowie den Lieferfristen von gewissen Baumaterialien. Das Team setzt alles daran, dass ab Anfang 2025 wieder eine Schulsporthalle und ein Kunstturn-Trainingsraum analog der abgebrannten Infrastruktur zur Verfügung steht. Eine Lösung in dieser Form wird auch durch die Versicherungen am umfangreichsten unterstützt.

Langfristig ist der Bedarf für eine Dreifachsporthalle an diesem Standort für die gemeinsame Nutzung durch die Schulanlagen Tössfeld, Lokstadt, Brühlberg und Eichliacker (Letztere verfügen allesamt über keine eigenen Sporthallen) klar ausgewiesen. Ein Projektteam wird sich ab 2024 um die langfristige Lösung kümmern. Dabei müssen die ordentlichen Projektschritte von der Machbarkeitsstudie über Architekturwettbewerb, Vor- und Bauprojekt, Baubewilligungsverfahren bis zur Ausführungsplanung durchlaufen werden. Auf diesem Weg stehen auch diverse politische Entscheide inkl. Volksabstimmung an. Die Realisierung eines so grossen Bauprojekts braucht acht bis zwölf Jahre.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, auf dem Gelände des Schulanlage Tössfeld zusätzliche Sporthallen-Kapazitäten zu schaffen?

Das wird im Rahmen des eingangs erwähnten Projekts für die langfristige Lösung in Form einer Dreifachsporthalle geprüft. Dabei müssen auch die zusätzlichen Räume für die Betreuung und weitere Schulräume auf dem Gelände untergebracht werden.

Zur Frage 2:

Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat – unabhängig vom Brandfall -, im Raum Töss/Tössfeld die in Zukunft noch steigende Nachfrage nach Hallen-Sportflächen zu befriedigen?»

Die aktuelle Schulraumplanung zeigt neben dem Sporthallenbedarf im Quartier rund um die Schule Tössfeld sowie Neuwiesen-Brühlberg für das Quartier Töss Dorf (Schulanlagen Rosenau, Rebwiesen, Gutenberg, Eichliacker) einen weiteren Bedarf von zwei zusätzlichen Hallen. Dazu laufen Machbarkeitsabklärungen für eine zusätzliche Doppelhalle beim Schulhaus Rosenau.

Die Berichterstattung im Stadtparlament ist dem Vorsteher /der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon